

Gaumenspalten

Aetiologie

Angeborene Missbildung.

Erblich bedingt oder seltener durch *exogene Noxen* (z.B. teratogene Pflanzen wie der gefleckte Schierling: *Conium maculatum* → Gaumenspalten, Krummsteifbeinigkeit und kongenitalem Tremor) verursachte Spaltbildung. Ev. kann auch ein Vitamin-A-Mangel bei Sauen zu Gaumenspalten bei Ferkeln führen.

Pathogenese

Meist eine Hemmungsmissbildung.

Epidemiologie

Selten. Da die Krankheit erblich ist, kann sie gehäuft bei den Nachkommen (wichtig v.a. bei Ebern) auftreten.

Klinik

Man unterscheidet:

Oberlippenspalte (Cheiloschisis, Hasenscharte): meist lateral, 1- oder beidseitig.

Lippenkieferspalte (Cheilognathoschisis): lateral oder median.

Lippenkiefergaumenspalte (Cheilognathopalatoschisis, Wolfsrachen)

Gaumenspalten (Palatoschisis)

Betroffene Ferkel werden z. T. tot geboren. Ob die lebend Geborenen überleben, hängt davon ab, ob sie saugfähig sind.

Pathologie

Vgl. Klinik.

Diagnose

Klinisch

Therapie

Keine

Prophylaxe

Zuchthygiene